

Wajikra / Sachor
15. März 2003



ויקרא (פרשת זחור)
י"א באדר ב' תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i> Wajikra (3. Buch Moses), 1:1 - 5:26	ויקרא א, א-ה, כו
<i>Maftir</i> Dewarim (5. Buch Moses), 25:17-19	דברים כה, יז-יט
<i>Haftara:</i> Schemuel (Samuel), I, 15:2-34	שמואל א' טו, ב-לד

Inhalt der Toralesung

☆ *Ganzopfer* (1:1-17)

G"tt spricht erstmals zu Mosche vom Heiligtum (*Mischkan*) aus und lehrt ihn Vorschriften für Opfer, die von einem Individuum dargebracht werden. Ein Ganzopfer (עֹלָה) wird vollständig verbrannt. Je nach der Art des Tieres müssen die Kohanim unterschiedliche Arbeitsschritte ausführen.

☆ *Speiseopfer* (2:1-16)

Ein Speiseopfer (מִנְחָה) besteht aus Mehl mit Öl und Räucherwerk; ein Teil wird verbrannt, den Rest essen die Kohanim. Ein besonderes Speiseopfer ist die Darbringung der ersten Ähren (das Omer am zweiten Tag Pessach).

☆ *Friedensopfer* (3:1-17)

Ein Friedensopfer (זֶבַח שְׁלָמִים) wird zum Teil verbrannt, zum Teil den Kohanim gegeben und zum Teil von den Besitzern gegessen.

☆ *Sündopfer* (4:1-5:13)

Bei der unabsichtlichen Übertretung eines Verbots ist ein Sündopfer (חֲטָאת) vorgeschrieben. In bestimmten Fällen variiert das Opfer entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen der Person.

☆ *Schuldopfer* (5:14-26)

Ein Schuldopfer (עֲשָׂרָה) muss man – unabhängig von etwaigen Schadensersatzzahlungen – unter anderem bringen, wenn man Besitz des Heiligtums missbraucht hat, wenn man unsicher ist, ob man gesündigt hat, oder wenn man jemanden in bestimmter Weise betrogen hat.

☆ Mit der jährlichen Lesung von *Paraschat Sachor* als *Maftir* am Schabbat vor Purim erfüllen wir die Pflicht, uns an den Angriff Amaleks auf die matte und müde Nachhut beim Auszug aus Ägypten zu erinnern.

Inhalt der Haftaralesung

Der Prophet Schemuel überbringt König Schaul den Auftrag G"ttes, das ganze Volk Amalek zu vernichten, das die Israeliten beim Auszug aus Ägypten heimtückisch überfallen hatte. Schaul mobilisiert seine Armee, besiegt Amalek und nimmt den König Agag gefangen, lässt ihn jedoch am Leben. Das Volk findet es auch schade, das erbeutete Mastvieh zu töten, und will es als Opfer bringen. Da lässt G"tt Schemuel wissen, dass Er es bedauere, Schaul zum König gemacht zu haben. Als Schaul zu Schemuel kommt und behauptet, G"ttes Worte erfüllt zu haben, weist ihn der Prophet zurecht und sagt ihm, G"tt schätze Gehorsam höher als Opfer. Der König sieht seinen Fehler ein und bittet um Verzeihung, aber Schemuel teilt ihm mit, dass G"tt ihm das Königtum bereits genommen habe, und lässt sich Agag bringen, um ihn zu töten. Danach gehen Schemuel und Schaul getrennte Wege.

Zum Wochenabschnitt

Ruf in der Wüste

Die Sidra beginnt mit den Worten: „Und rief dem Mosche zu (וַיִּקְרָא אֶל-מֹשֶׁה) und der Ewige sprach zu ihm ...“ (1:1). Im Unterschied zu der Konstruktion mit אֶת-אֵת, wie in וַיִּקְרָא אֶת-אִמּוֹ הַיְלֵד ‘und sie rief die Mutter des Kindes’ (*Schemot* 2:8), die ein Herbeirufen einer abwesenden Person meint, handelt es sich bei אֶל- um einen Zuruf an jemanden, der sich in der Nähe befindet, typischerweise mit Nennung seines Namens, wie in וַיִּקְרָא אֱלֹהֵי אֶלְקִים ... וַיִּמָּר מֹשֶׁה מֹשֶׁה ‘und G"tt rief ihm zu ... und sagte: Mosche, Mosche!’ (*Schemot* 3:4). Da in dem eingangs zitierten Vers nicht gesagt ist, wer Mosche zurief, und G"tt erst danach (als Subjekt von *sprach*) vorkommt, nimmt Raschi an, dass eine Stimme rief und bis zu (אֶל) Mosches Ohren gelangte – also von niemand anderem gehört wurde. Diese Erklärung rechtfertigt zugleich die umstrittene Auffassung, Nadaw und Awihu hätten das Allerheiligste unerlaubt betreten (s. *Wajikra* 10:1-2): Da die beiden Söhne Aharons die Stimme nicht hören konnten, nahmen sie an, Mosche sei unaufgefordert hineingegangen, und glaubten, es ihm gleichzutun zu dürfen.

R' David Hoffmann, *Das Buch Leviticus*, Berlin 1905, S. 93

R' Mosche Sofer „Chatam Sofer“ (1762-1840), *Torat Mosche, Wajikra* (דרוש לז' אדר)

vgl. Raschi zu *Wajikra* 1:1, Ibn Esra zu *Wajikra* 16:1 und Ramban zu *Wajikra* 16:2

Verschlüsselte Botschaften

In der Formulierung 'אָדָם כִּי-יִקְרִיב מִכֶּם קָרְבָּן לַיהוָה ‘wenn jemand von euch ein Opfer dem Ewigen darbringen will’ (1:2) ist die Verwendung von אָדָם anstelle von אִישׁ ‘Mensch’ bemerkenswert; ferner steht מִכֶּם ‘von euch’ nicht, wie man

erwarten würde, direkt nach קָרָב , und ausserdem sollte eines der beiden Wörter genügen. So kann man sowohl aus קָרָב (das sich nach unserer Überlieferung auf das Volk Israel bezieht) als auch aus קָרָב schliessen, dass die nachfolgenden Vorschriften nur für Juden gelten. Sie beschreiben nämlich, welche neuen Einschränkungen mit dem Bau des *Mischkan* in Kraft treten: Opfer dürfen nur dort dargebracht werden und nicht auf privaten Altären, nicht mehr jedes koschere Tier ist zulässig, sondern nur Rind, Schaf und Ziege, für ein Ganzopfer muss es männlich und fehlerfrei sein usw.; Nichtjuden können dagegen weiterhin den alten Regeln folgen. Unsere Weisen erklären nun, dass קָרָב jene einschliesst, die ins jüdische Volk aufgenommen wurden, während קָרָב Juden ausschliesst, die sich offen gegen die Tora auflehnen. Eine weitere Deutung versteht קָרָב als Anspielung auf den ersten Menschen und folgert daraus: So wie Adam nichts Gestohlenes darbrachte (weil ihm alles gehörte), sollt auch ihr das nicht tun. Vielmehr muss das Opfer „von euch“ kommen, denn sein Sinn besteht gerade darin, G"tt gleichsam etwas von dem zurückzugeben, was Er euch gewährt hat.

R' Yitzchak Zeev Soloveitchik [*Rav Velvel, Brisker Rav*] (1886-1959)
nach: R' Asher Bergman (ed.), *Brisk on Chumash*, Brooklyn/NY 2000, S. 173-174

Sifra Wajikra 10-11 (2:3); *Midrasch Wajikra Rabba* 2:7-9

vgl. R' Baruch ha-Levi Epstein (1860-1941), *Tora Temima* Anm. 6 zu *Wajikra* 1:2
und R' David Hoffmann, *Das Buch Leviticus*, Berlin 1905, S. 109-110

Raschi und R' Simon Schwab (1908-1995), *Ma'jan Bejt ha-Scho'ewa* zu *Wajikra* 1:2

Bonus

Wenn jemand versehentlich eines der Verbote der Tora übertritt, muss er ein Sündopfer bringen, das entweder ein weibliches Zicklein oder ein weibliches Lamm von bis zu einem Jahr sein kann. Bei der Prozedur für das Lamm schreibt die Tora: „und der Kohen erwirkt ihm Sühne für seine Sünde, die er begangen hat“ (4:35). Beim Zicklein steht dagegen nur: „und der Kohen erwirkt ihm Sühne“ (4:31); die Sünde wird nicht erwähnt. Der Grund dafür ist, dass bei der Ziege (im Unterschied zum Schaf mit seinem dicken Schwanz) leichter zu erkennen ist, ob es sich um ein weibliches oder ein männliches Tier handelt – und somit auch, ob es wegen einer Sünde oder aus anderem Anlass gebracht wird. Jemand, der ein Zicklein wählt, gibt sich also als Sünder zu erkennen (obwohl er das nicht müsste), und weil er sich wegen seiner Sünden beschämen lässt, werden sie ihm schon verziehen, ehe das Opfer dargebracht ist.

R' Naftali Zwi Jehuda Berlin [*Netziw*] (1817-1893), *Haamek Dawar* zu *Wajikra* 4:28, 4:31
s. *Talmud Sota* 32b

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail <schabbat@freesurf.ch>

E-Mail-Abonnement: Anmeldung an <igb@igb.ch>, Archiv: <<http://www.igb.ch/parascha.html>>

Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
mit Einschaltungen für Schabbat Sachor	<i>Blaues Buch</i> 28-29	
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Maftir & Haftara: Sachor	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i> 133	
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׁתָּא בַעֲגָלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (15. März):

Zweite Lesung von <i>Paraschat Sachor (Schomre Thora)</i>	17:30
Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	18:38
Maariw	19:18

Schabbat Zaw (21./22. März):

Eingang (Mincha & Maariw)	18:15
Schacharit	8:30